Deutsche Langschan

Arche-Region
Flusslandschaft Elbe

Verbreitung
Verbreitet sind die Tiere in ganz Deutschland.

Zuchtgeschichte
Die Vorfahren des Deutschen Langschanstammen aus Nordchina. Die um 1880 aus England eingeführten Croad-Langschan waren die Ausgangsbasis für die deutsche Zucht. Vereinzelt wurden auch schwarze Minorka eingekreuzt. Im Jahre 1895 gründete sich der bis heute bestehende Club Deutscher Langschan-Züchter.
Seit 1904 wird eine neue Formgezüchtet, die sich von der alten durch Glattfüßigkeit und einen nicht mehr ausgebogenen Rücken unterscheidet.

Kennzeichen
Es handelt sich um ein robustes und schweres Zweinutzungshuhn. Der Hahn wiegt zwischen 3 und 4,5 kg, die Henne zwischen 2,5 und 3,5 kg. Die Legeleistung liegt im ersten Jahr bei ca. 160 stroh- bis braungelben Eiern mit einem Bruteier-Mindestgewicht von 55 g. Die Deutschen Langschan sind vom Wesen her sehr ruhig und zutraulich. Wegen ihres hohen Gewichtes fliegen sie kaum.

Besondere Eigenschaften
Bei dem auffällig hochgestellten Huhn sind die Unter- und Oberschenkel überdeutlich lang ausgeprägt. Der Rumpf ist voll und kräftig. Der Körper ist nach vorn geneigt und hat eine aufsteigende Rückenlinie.

Aktueller Bestand
2009 gab es 50 Zuchten mit 104 Hähnen und 407 Hennen der Farbschläge blau-gesäumt, braunbrüstig, schwarz und weiß.

Gefährdungsgrad
Kategorie I Extrem gefährdet, laut Roter Liste der bedrohten Nutztierrassen in Deutschland.